

während des Jazz-Festivals in Montreux 2001. Das 2-stündige Konzert umfasst fulminant improvisierte Einspielungen von Jazz-Standards. Das perfekte Zusammenspiel der drei Musiker, ihr Spielwitz und ihre Improvisationskunst garantiert höchsten Hörgenuss - Künstlerisch anspruchsvoll und unterhaltend zugleich!

Keith Jarrett Trio
"My Foolish Heart"
 (ECM) 12.10.



AaRON "Artificial Animals Riding On Neverland" *
 (Discograph/Alive) 5.10.

Mit dem vorliegenden Debüt ist dem seit 2004 bestehenden französischem Duo Simon Buret

und Olivier Coursier eine wunderschöne, melancholische Herbstplatte gelungen. Die herzerreissende Ballade "U-Turn (Lili)" aus dem französischen Kinoerfolg "Keine Sorge, mir geht's gut" wurde in Frankreich bereits ein Hit.

In der Musik des Duos trifft sich klassisches Singer/Songwritertum mit unterkühlten modernen elektronischen Sounds. Verwandtschaften sind erkennbar mit dem Trip-Rock der in der LB 36 vorgestellten schottischen Band *Union Of Knives*, als auch zu *Rob Dougan* (von dem man leider nach seinem grandiosem Album "Furious Angels" aus dem Jahr 2003 nichts mehr gehört hat). An *Rob Dougan* erinnert vor allem auch die rauhe, teils brüchige Stimme von Buret, die den Songs der beiden Franzosen das I-Tüpfelchen aufsetzt, und die dafür sorgt, dass die Musik bei allem Herz- und Weltschmerz nicht in Kitsch und Schmalz abgleitet.

Weitere interessante Neuerscheinungen

(ohne Vorstellung in der LB):

- Moneybrother "Mount Pleasure" 24.8. (souliger Pop/Rock)
- Amorphis "Silent Waters" 31.8. (Dark Metal)
- Against Me "New Wave" 24.8. (Alternative Rock)
- Destroid "Loudspeaker" 26.10. (Electro)
- New Model Army "High" 31.8. (Indie-Folk-Rock)
- Serj Tankian "Elect The Dead" 19.10. (Alternative Rock)
- Aesop Rock "None Shall Pass" 31.8. (Alternative Rap)
- Gravenhurst "The Western Lands" 14.9. (Post Rock)
- Kate Nash "Made Of Bricks" 24.8. (Alternative Pop)
- M.I.A. "Kala" 24.8. (International Dancefloor)
- Blue Cheer "What Doesn't Kill You ..." 28.9. (psychedelic Blues-Rock)
- iLIKETRAINS "Elegies to Leasons Learnt" 5.10. (Dark Post-Rock)

Die LAUSCHBAR Nr. 39 - Neues vom Plattenmarkt 27.1.2008



Hans Söllner "Viet Nam" *
 (Trikont) 9.11.

Diese neue Platte des 51-jährigen bayrischen Rebells und Liedermachers bereitet beim Zuhören ein großes Vergnügen, vor allem dank der gewohnt hintergründigen und interessanten, im bayrischen Dialekt vorgetragenen Texte, die in jeder Zeile die Liebe zu und Achtung vor den einfachen Leuten verspüren lassen. Musikalisch bleibt er seinem Stil treu, einer Mixtur aus bayrischer Folklore und Reggae. Die, über weite Strecken, relaxte und fröhlich daher kommende Musik steht dabei zum Teil im Kontrast zu den

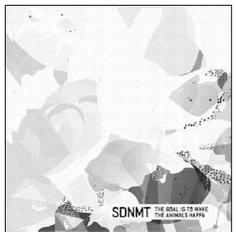
eher nachdenklichen bis bitteren Texten. Von den Platten, die ich von ihm kenne, ist dies für mich eindeutig die beste und beeindruckendste.



Einstürzende Neubauten "Alles Wieder Offen" **
 (Potomak/Indigo) 19.10.

Nach „Silence Is Sexy“ aus dem Jahre 2000 (LB 8) gingen und gehen die Mannen um Sänger und Gitarrist Blixa Bargeld marketing-technisch ja einen eigen(willigen) Weg: in der Tradition der Straßenmusikanten

werden ihre neuen Stücke und LPs durch sogenannte Supporter über das Internet finanziert und dort exklusiv vertrieben. Ab und zu kommt auch die Öffentlichkeit in den Genuss eines „abgespeckten“ Albums. So 2004 mit dem eher spröden „Perpetuum Mobile“ und eben jetzt mit dem grandiosen „Alles wieder offen“, welches in seiner Stimmigkeit an „Silence Is Sexy“ anknüpft und dieses sogar noch übertrifft: das Spektrum der Stücke reicht von Neubauten-typischen Industrial-Nummern, die von Metall-Perkussion leben, über avantgardistische Rock-Epen bis hin zu eingängigen Balladen. Die gewohnt wortwärtigen und hintergründigen Texte werden von Bargeld einmal mehr in seiner unnachahmlichen Art vorgetragen.



Seidenmatt "The Animals Happy" *
 (Sinnbus/Alive) 28.9.

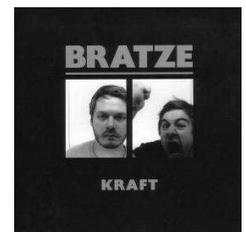
Der mir bis dato unbekannt, seit 2001 bestehenden Berliner Formation, die sich neuerdings verkürzt auch SDNMT schreibt, ist mit dem vorliegenden dritten Album ein bemerkenswertes Post-Rock-Werk gelungen: wie die renommierten Vertreter und Vorbilder *Tortoise*, *Mogwai* und *Explosions In The Sky* (LB36) beherrschen auch die Berliner perfekt die Kunst des ständigen Auseinanderdriftens und Wiedereineinanderfindens der verschiedenen Melodiebögen, =>

Eine Veranstaltungsreihe des **bc-Studentenclub** auf dem Campus der TU Ilmenau, unterstützt von Müller Drogerie Ilmenau ... Die mit * gekennzeichneten Platten sind die persönlichen Favoriten ... Die nächste Lauschbar findet voraussichtlich am 13.4.2008 statt. Bis dahin gibt es jede Woche eine Platten-Neuvorstellung auf www.dj-paulus.de ...



Rhythmen und Instrumente. Diese Musik ist natürlich weniger zum Tanzen geeignet, dafür umso besser für genußvolles Zuhören, sprich: großes Audio-Kino. Die für dieses Genre mit 4-5 Minuten eher kurzen und luftigen Stücke sind zum großen Teil instrumental und werden neben dem üblichen Rockinstrumentarium hier und da mit knisternder Elektronik, Bläsern u. Streichern untermalt.

kurzweilige Abwechslung und bieten alles, was das Herz des Indie-Dancers begehrt.



Bratze "Kraft"
 (Audioliith/Broken Silence) 19.10.

Bratze ist ein neues norddeutsches Duo bestehend aus Sänger und Gitarrist Kevin Hamann, der sich bisher unter dem Namen *ClickClickDecker* dem Indie-Rock verschrieben hat, und dem ElectroBeat-Bastler Norman Kolodziej, auch bekannt unter dem Künstler-Namen *Der Tante Renate*. Ihr Debüt bewegt sich zwischen 80er Jahre NDW/Synthie-Pop und dem aktuell angesagten Electro-Rave-Rock der Marke *Justice*. Das kommt aber nicht clean und kühl daher, sondern eher poltrig und frech, was dem Album eine leichte Punk-Note

verleiht. Die Texte sind z.T. nur scheinbar NDW-mäßig banal, besitzen aber dennoch einen subtilen Hintersinn.



Roisin Murphy "Overpowered"
 (EMI) 12.10.

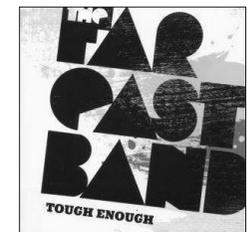
Nach der Auflösung des innovativen Indie-Pop-Acts *Moloko* nach deren letztem Album "Statues" (LB 20) begann die charismatische Sängerin Roisin Murphy eine Solo-Karriere, die 2005 zur Veröffentlichung ihres Debüts "Ruby Blue" führte. Das war recht sperrig und konnte mich nicht so begeistern. Auf dem vorliegenden Album zeigt sie sich wieder deutlich zugänglicher und auch wieder mit einigem Dancefloor-Appeal. Musikalisch zwar "nur" State-of-the-Art Disco-Pop, macht ihre

unvergleichliche Art zu singen das Anhören der Platte doch auch zu einem Erlebnis.



Wu-Tang Clan "8 Diagrams"
 (Bodog) 7.12.

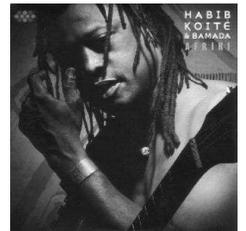
6 Jahre nach dem letzten Studio-Album "Iron Flag" und einigen internen Querelen will es der 1992 gegründete, nach dem Verschwinden von Ol' Dirty Bastard nur noch 8-köpfige Clan noch einmal wissen und ein Zeichen gegen die zunehmende Belanglosigkeit des Mainstream-Rap setzen. Das Album bietet keinen auffälligen Dancefloor-Hit, sondern entfaltet seine Wirkung eher als homogene Einheit aus relaxt instrumentellen Beats, opulenter Instrumentierung, subtilen Samples und souligen Rhymes.



Far East Band "Tough Enough"
 (Four Music/Bushhouse) 26.10.

Die ostdeutsche Band entstand 1997 aus Musikern der bereits zu Ende der DDR bekannten und beliebten Reggae-Ska-Combos *Messer Banzani* und *Michele Baresi*. Da sie über keinen eigenen Sänger verfügten, boten sie sich als Live-Band für Reggae-Künstler aus Übersee an. So tourten sie z.B. auch mit *Sean Paul*. Ab 2001 dann waren und sind sie die Live-Band von *Gentleman*, an demselben, auch internationaler Erfolg die Band einen wichtigen Anteil hat. Mit "Tough Enough" liegt nun das erste eigene Album der Band vor, das sie zusammen mit einer ganzen Reihe illustrierter GastspielerInnen eingespielt hat: sowohl mit aktuellen Reggae-Top-Acts aus Jamaica wie *Tanya Stephens* und

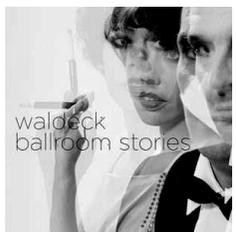
Chuck Fenda, als auch mit mit deutschen Reggae- und HipHop-Künstlerinnen wie *D-Flame*, *Fettes Brot* und - natürlich - *Gentleman*. Am interessantesten sind aber die Beiträge von Künstlern aus Reggae-fremden Genres: die von *Moneybrother* und von *Suzie*, der Sängerin von *Klee*. Durch die verschiedenen Stimmen und die verschiedenen Einflüsse, welche die GastspielerInnen einbringen, ist ein schön abwechslungsreiches und rundes Reggae-Album entstanden, dem nur zu Ende etwas die Luft ausgeht.



Habib Koite "Afriki"
 (Cumbancha) 7.9.

Der 1958 in Mali geborene Habib Koite gehört zur jüngeren Musikergeneration seines Landes, welche durch Künstler der älteren Generation wie *Ali Farka Toure*

und *Amadou & Mariam* international ein hohes Ansehen genießt. Koite entstammt einer Sippe von Griots, wie die singenden Geschichtenerzähler Westafrikas genannt werden, und so hat er schon als Kind die Melodien der Völker Westafrikas in sich aufgenommen. Nach einer klassischen Gitarren-Ausbildung gründete er seine Band *Bamada*. Ihr erstes Album erschien 1995. Aufgrund von ausgedehnten Tourneen und seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter des "Desert Blues Festivals" dauerte es bis zum vorliegenden 4. Album 6 Jahre. Auf diesem verbindet er gekonnt Tradition mit Moderne. Die Basis der Lieder sind sein samtener Gesang und wunderschöne akustische Gitarrenläufe. Dazu gesellen sich allerlei einheimische und für uns exotische Instrumente wie die Buschharfe und Antilopenhörner sowie gelegentliche Frauenchöre und Bläser im Hintergrund. Die Stücke sind weniger zum Tanzen geeignet, sondern eher nachdenklich gehalten. Seine zentrale Botschaft an die Jugend Afrikas lautet, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen, und sich nicht so sehr an dem materiellen Wohlstand der Industrieländer zu orientieren, da dieser nicht Voraussetzung für ein glückliches Leben ist.



Waldeck "Ballroom Stories"
 (Dope Noir) 18.8.

Der Wiener gehörte um die Jahrtausendwende zu den Protagonisten der Wiener Downbeat & Easy Listening-Szene um *Kruder & Dorfmeister*. Nach seinem letzten Solo-Longplayer "The Night Garden" 2001 hat er am Projekt *Saint Privat* mitgearbeitet. Deswegen gibt es jetzt erst nach 6 Jahren sein 3. Solo-Album. Kenner seiner früheren Solo-Alben werden überrascht sein, denn es enthält nicht die von dort bekannten elektronischen, trippigen Grooves und Sounds. Vielmehr knüpft er hier bei der Musik aus den Tanz-salons der 20er Jahre an und transportiert dessen Geist in die Neuzeit. Herausgekommen ist eine schöne, nostalgische und relaxte Mixtur aus Tango, Swing und dubbigere Elektronik.